

Antrag Nr. W 1

Antragsteller: Bezirksvorstand

Jade Weser Port – Stärkung der maritimen Verbundwirtschaft

Die zunehmende Containerisierung des Seehandels, die Öffnung der europäischen Märkte und die Konzentrationstendenzen in der See- und Hafenwirtschaft sind beste Voraussetzungen für den geplanten Bau des Containerhafens JadeWeserPort in Wilhelmshaven.

Nur wenige Häfen auf der Welt sind künftig in der Lage, die Megacarrier abzufertigen. In Europa wird Wilhelmshaven dazu gehören.

Die maritime Entwicklung und damit der Ausbau des Logistikstandortes Wilhelmshaven ist aber auch eine große Herausforderung für die Wirtschaftsförderungen im Bezirk Weser-Ems.

Durch eine enge Kooperation der Verwaltungen, der wirtschaftsrelevanten Akteure und der Unternehmen sowie durch die gezielte Entwicklung und Umsetzung von Strategien und Projekten können grundlegende zusätzliche Wertschöpfungs- und Beschäftigungsimpulse in der Region Weser-Ems erzeugt werden.

Das muss das Ziel aller in wirtschaftlicher und politischer Verantwortung stehender Kräfte sein. Denn der JadeWeserPort ist ein übergreifendes Projekt und mit seiner Logistikkette bietet er eine Chance für alle Hafennutzer und die in zweiter und dritter Linie an einer „Straßen- und Schienen-Kette“ liegenden Regionen - auch im Hinblick auf die geplante Küstenautobahn.

Auf allen Wegen der Im- und Exportströme müssen unsere Häfen eine komplette Palette der Seehafenlogistik bieten und im Rahmen der maritimen Verbundwirtschaft innerhalb Europas gerüstet sein, die auf den bedeutenden Routen eingesetzten Containerschiffe aufnehmen zu können.

Über 90 % des deutschen Handels werden über die Häfen abgewickelt und die Containerkapazität in deutschen Häfen wird sich in den nächsten 10 Jahren verdoppeln.

Antragskommission:

Annahme

Weiterleitung:
Bundestagsfraktion
Landtagsfraktion

47 Das schnelle Wachstum der Feederverkehre deutet darauf hin,
48 dass auch die Häfen im Bezirk Weser-Ems innerhalb der wett-
49 bewerbsintensiven Nordrange eine Positionierung in diesem
50 Marktsegment anstreben müssen.

51
52 Für die Seehäfen gehört zur Sicherung der Ausbau der leistungs-
53 fähigen Umschlagsmöglichkeiten auch eine Anpassung der Inf-
54 rastruktur an Binnenschifffahrt, Bahn, Straße und Flughäfen.

55
56 Die Deutsche Bahn wird aufgefordert, sich endlich durch sicht-
57 bare Baumaßnahme auf der Schiene sich ihrer Verantwortung
58 für den Nordwesten Niedersachsens zu stellen.

59 Hier liegt besonders die Forderung nach einer Optimierung des
60 Schienenverkehrs auf der Strecke Wilhelmshaven-Oldenburg-
61 Bremen.

62 Der Parteitag fordert den Ausbau der Zweigleisigkeit und die E-
63 lektrifizierung sowohl in den Häfen als auch in der Stadt Wil-
64 helmshaven.

65 Optimierung der Eisenbahnstrecke heißt auch Optimierung und
66 Sanierung der Eisenbahnbrücke in Oldenburg über die Hunte
67 und Bau der Y-Trasse, damit die dann frei werdenden Kapazitä-
68 ten auf der Strecke für den Regional- und Güterverkehr beson-
69 ders im Seehafenhinterlandverkehr genutzt werden können.

70
71 Mit diesen Maßnahmen wird eine ökonomische und rationale
72 Abwicklung des Güterverkehrs ermöglicht und einer zu starken
73 Belastung der bereits bestehenden Verkehrswege vorgebeugt.

74
75 Dazu wird die Landesregierung aufgefordert, die Mittel für den
76 Straßenbau und die Wirtschaftsfördermittel nicht zu streichen
77 sondern zu erhöhen und sich ihrer Verantwortung für den
78 Nordwesten zu bekennen. Den Worten müssen endlich Taten
79 folgen.

80
81 Dazu gehört auch der leistungsfähige Ausbau der Wasserwege
82 auf der Mittelweser, damit die Seehäfen endlich konkurrenzfä-
83 hige an die großen Wasserstraßenkreuze von West nach Ost an-
84 gebunden werden.

85
86 Der Bezirk Weser-Ems begrüßt die Initiative der EU, die Was-
87 serwege stärker als Transportwege zu nutzen, um die Verkehre
88 im Bereich von „Short-Sea-Shipping“ in den europäischen Küs-
89 tengewässern auszubauen.

90
91 Das bringt Verkehre mit Wertschöpfung in die Häfen und diese
92 entwickeln sich immer mehr zu Distributions- und Logistikzent-
93 ren. Damit werden auch zukunftssichere Arbeitsplätze geschaf-
94 fen.

95
96 Durch die Fertigstellung des Wesertunnels sind die Hinterland-
97 anbindungen der Wirtschaftszentren zwischen Weser, Jade und

98 Ems gestärkt worden. Um allerdings konkurrenzfähig zu sein,
99 ist es unerlässlich, dass endlich der Bau der Küstenautobahn (A
100 22) realisiert wird.

101
102 Die maritime Verbundwirtschaft ist wegen des steigenden Be-
103 darfs eine Notwendigkeit aus ökologischer und ökonomischer
104 Sicht.

105
106 Sowohl die Bundes- als auch die Landesregierung müssen si-
107 cherstellen, dass die Seehäfen wegen der Konkurrenzsituation
108 zu den ARA-Häfen (Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen) auf
109 weite Sicht am Markt des Containerumschlags teilhaben und
110 durch ein Hafenkonzept für alle Küstenländer Deutschlands Po-
111 sition im Bereich der maritimen Wirtschaft gestärkt wird.

112
113 Die Landesregierung wird aufgefordert, nach Beendigung des
114 Planfeststellungsverfahrens und der Verzögerung bei der Auf-
115 tragsvergabe dieses für die deutsche Exportwirtschaft dringend
116 benötigte Projekt zu realisieren und sich ihrer wirtschafts-
117 politischen Verantwortung zu stellen.

118
119